

## Geschichtliche Entwicklung

Die Gegend um Münchenstein war schon in keltischer, sicher in römischer Zeit besiedelt. Die Ortschaft wurde 1196 mit ihrem früheren Namen, "Kekingen", erstmals urkundlich erwähnt. Der Ort kam an den Basler Bischof, der damit die Familie Münch belehnte. Diese erbauten gegen Ende des 13. Jahrhunderts auf dem Felsen ihre Burg. Am Fuss des Felsens gründeten die Herren von Münchenstein eine Stadt, welche sich aber nur rudimentär entwickelte. Immerhin geht die Anlage des historischen Ortskerns darauf zurück.

## Schlosshügel

Nach dem Verkauf der Herrschaft an Basel (1515) wurde ein Landvogt eingesetzt, der bis zu seiner friedlichen Absetzung hier residierte (1798). Rosenburger, der letzte Basler Ober Vogt, verlässt am 24. Januar 1798 das Amt Münchenstein in Richtung Basel. Das Schloss Münchenstein wurde geräumt. Nach der Aufhebung der Alten Ordnung wurde das Schloss versteigert und teilweise abgebrochen, so dass nur noch niedrige Mauerreste erhalten geblieben sind.

## Aus dem Vereinsgeschehen des VVM

(aus dem Vereinsgeschehen der GV 2007 100 Joor)

Im Jahr 1908 hatte der Vorstand des Verkehrs und Verschönerungs-Vereins vorgesehen, betreffend des Schlossfelsens etwas zu unternehmen. Ein Aussichtspunkt dort oben wäre doch etwas Gutes. Sie wollten bei einer Besichtigung das Besitzverhältnis klären und sich dabei von der Situation ein Bild machen. Nach den Ausführungen von einem Besitzer gehört der grösste Teil vom Felsen ihm. Der Vorstand ist jedoch der Meinung der grössere Teil sei Allmend. Der erste Besitzer will Geld haben. An einem zweiten Besitzer gehört der Aufstieg. Dieser würde auf eine Entschädigung verzichten, will aber eine vertragliche Bescheinigung, dass das Gebiet ihm gehöre.

Der Vorstand war mit dieser Sachlage nicht glücklich und gab einem Geometer den Auftrag die Zustände aufzuklären. Der Geometer konnte aus dem Grundbuch und in Liestal keine Auskunft über die Besitzverhältnisse erhalten. Jedoch herausgefunden hat der Vorstand, dass der Burghügel zum grösseren Teil Allmend sei und aus diesem Grund der Gemeinde gehöre.

Im Jahr 1967 hatte sich eine Gruppe interessierter Münchensteiner zusammengetan und eine Aktion «pro Schloss» gestartet. Man wollte die Umriss der Burg aufmauern und suchte dazu Geld. Der VVM sollte die Funktion als Verwalter übernehmen. Auf der Suche nach einer kompetenten Person wurde man nicht fündig. Der Aufbau der Mauern wurde bei ca. 1,2 Meter beendet.

Im Jahr 1979 steht ein Vermerk im Protokoll, dass das Besitzverhältnis vom Schloss noch nicht geklärt sei.

1973 ist es der Gemeinde gelungen, das Areal der Kernburg zu erwerben. In der Folge konnten die Ruinenreste archäologisch untersucht und gesichert werden. Dem Kanton und der Gemeinde ist es zu verdanken, dass wenigstens die Reste des Schlosses auf vorbildliche Weise der Nachwelt erhalten werden konnten. Wenn auch aus Sicherheitsgründen die Schlossruine nicht frei zugänglich ist, lohnt es sich (z. B. im Rahmen einer Führung der Bürgergemeinde) auf den Schlossfelsens zu steigen.

## Quellennachweis

Münchenstein Online «Geschichte»  
Chronik Basellandschaft  
Bürgergemeinde Webseite «Geschichte»  
Protokoll des VVM «100 Joor Vereinsgeschehen»

## SCHLOSSHÜBEL «aus dem Vereinsgschee der GV 2007 100 Joor»

1908 hett me vorgsee, punkto Schlossfelsen öppis z undernee. En Ussichtspunkt wär dört obe gar nit schlächt. Me hett bin ere Besichtigung über d Bsitzverhältnis Usskumpft welle und sech au grad e Bild mache, vo dr Situation.

Noch den Ussfiirige vo mene „Bsitzer“ ghöört dr gröschi Dail vom Felsen iim. Dr Vor-schtand isch allerdings dr Meinig, dr gröschi Dail sig Allmend. Am e Zweite „Bsitzer“ ghöört dr Uffschiig. Är wurd uff en Entschädigung verzichtet, will aber e vertragliche Beschiinigung, ass das Gebiet yym ghöört. Dr erschi „Bsitzer“ will Gäld gsee.

Dr Vorschtand isch mit däre Sachlaag nit glügglig gsi und hett am e Geometer dr Uffdraag erteilt, äär söll die Zueschtänd abklääre. Äär hett weeder uff em Grundbuech, no z Lieschtel ooben Usskumpft über d Bsitzverhältnis bechoo. Äär hett lediglich uusegfunde, ass dr grösser Dail vom Burghübel Allmänd sig und drum dr Gmein würd ghööre.

Anno 1967 hett sech e Gruppe vo interessierte Münggeschteiner zämmedoo und en Aktion „pro Schloss“ gschtartet. Me hett d Umriss vo dr Burg wellen uffmuure und drzue au Gäld gsuecht. Dr VVVM hätt d Funktion vo dr Chronikgesellschaft, wo yygangen isch sollen über-nee. Men isch uff d Suechi gange, zum e kompetänte Maa zfinde, wo die ganzi Sach in de Händ bhalte hätt, isch aber nit fündig worde.

Dr Uffbau vo de Muuren isch bis uff e Höchi vo öppen eme Meter zwanzig ussgfüert worde.

Anno 1979 stoot e Vermerk im Protokoll, ass d Bsitzverhältnis bim Schloss nonig gchläärt siige.